Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 5

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsberichte

Schweizerische Decken- und Tuchfabriken AG

Umsatz: 27,4 Mio Fr. — Exportziel: jährlich +10 %

In Turbental besammelten sich 122 Aktionäre mit 2104 Aktienstimmen zur ordentlichen Generalversammlung der Schweizerischen Decken- und Tuchfabriken AG, Pfungen. Diese einzige grössere Textilunternehmung in der Form einer Publikumsgesellschaft konnte — wie der Verwaltungsratsdelegierte Direktor B. Aemisegger in seiner GV-Adresse sagte — auch 1971 erfolgreich bestehen, wenn auch die Probleme gewaltig und die Aussichten nicht immer rosig sind. Die Umsatzsteigerung um echte 4,2 % auf 27,4 Mio darf sich sehen lassen, vor allem, da sie im Zusammenhang mit einem kleineren Personalbestand eine echte Rationalisierung andeutet. Der Sollbestand von 400 Mitarbeitern wurde um 20 unterschritten. Ende 1971 waren nur noch 380 Leute beschäftigt.

In seinem aufschlussreichen Referat führte der Delegierte des Verwaltungsrates, Dir. B. Aemisegger, weiter aus:

«Wir haben versucht, mit den meist bekannten und diskutierten Gegebenheiten wie

— Personalmangel
— explosionsartige Lohnerhöhungen
— nochmalige Verschärfung der modischen Unsicherheit
— Preisdruck auf unseren Produkten infolge anhaltender Ueberkapazität und teilweise verzerrten internationalen Wettbewerbsbedingungen
— Frankenaufwertung mit damit verbundener Verteuerung und Unsicherheit auf den Exportmärkten

fertig zu werden.

Unser *Gesamtumsatz* konnte um rund 4,2 % auf 27,4 Millionen erhöht werden. Dies ist auf eine echte Leistungssteigerung mit einem *grösseren Ausstoss im Stoff- und Deckensektor* zurückzuführen, wobei die *Durchschnittspreise,* im Gegensatz zu vielen anderen Wirtschaftszweigen, *kleiner geworden* sind.

Die geleisteten *Gesamtarbeitsstunden* in beiden Betrieben verringerten sich im Berichtsjahr um 6 %, die absoluten Personalkosten stiegen dagegen um Fr. 770 000.—. In der Relation zum kleineren Personalbestand beträgt diese Erhöhung rund 16 %.

Unsere *Bilanzsumme* hat sich um rund eine Million Franken auf 16,7 Millionen verringert. Durch den Kauf von zwei Wohnliegenschaften und den Laborneubau in Pfungen ist unser *Immobilienbesitz* vergrössert worden. Im Buchwert von 1,95 Millionen sind unsere 113 fabrikeigenen Wohnungen, unsere Fabrikliegenschaften in Pfungen und Turbenthal sowie unsere umfangreiche Landreserve miteingeschlossen.

Seit Jahren waren wir bestrebt, für unsere Personal preisgünstige Wohnungen bereitzustellen. Wir taten dies aus freien Stücken, ohne jegliche Subvention oder staatlichen Zwang, und wir brauchten auch keine Denner-Initiative.

Die *Deckenabteilung* war während des ganzen Jahres voll ausgelastet, die budgetierten Verkaufs- und Produktionsziele konnten nicht nur erreicht, sondern erfreulicherweise noch überschritten werden. Das systematisch verkleinerte Sortiment hat sich bewährt und auch eine rationellere Fertigung ermöglicht.

Unsere verstärkten Verkaufsanstrengungen haben zu einer *Vergrösserung unseres Marktanteils* geführt. Es ist uns auch gelungen, neue Produkte zu lancieren und unsere Tätigkeit teilweise auf den umfassenden Sektor der Heimtextilien auszubreiten.

Die Entwicklung im *Stoffsektor* war auch im vergangenen Jahr gekennzeichnet durch die bekannten Tatsachen:

— modische Unsicherheit auf allen Stufen
— hektische, unvoraussehbare Beeinflussung der Mode durch verschiedenste Umweltsfaktoren wie Fernsehen, Fernsehstars, Sport, Filme
— raschlebige, neue Formen
— Ausweitung der Bedürfnisse der Freizeit usw.»

Zusammenfassend zog Direktor Aemisegger nachstehende Schlussfolgerungen:

«1. Der *Kampf um die Arbeitskraft* wird unerbittlich, um nicht zu sagen unvernünftig, von seiten der Arbeitgeber weitergeführt werden. Die entsprechenden Lohnsteigerungen werden nicht ausbleiben und unsere Konkurrenzfähigkeit damit entscheidend tangiert.
2. Auch unsere übrigen *Produktions- und Einkaufskosten* werden weiter steigen.
3. Die *Strukturbereinigung in allen Branchen* wird weitergehen, das gilt auch für unsere Textil- und Bekleidungsindustrie. Allein in den letzten 10 Jahren wurden von ca. 25 Unternehmen unserer Branche 14 geschlossen.
4. Unser *Abnehmerkreis bei der Konfektion im Inland* hat sich stark *verkleinert.* Wir rechnen damit, dass wir unseren Exportanteil jedes Jahr um 10 % steigern müssen, um damit das kleinere Inlandgeschäft zu kompensieren.
5. Der *vereinte, vergrösserte Wirtschaftsraum von Europa* wird in einigen Jahren Wirklichkeit sein. Durch den Wegfall der Zölle wird uns im Inland eine grössere Konkurrenz erwachsen. Die *Chancen,* welche sich uns aber eröffnen, sind ungleich bedeutender.
6. Weitere Chancen und wichtige Ueberlegungspunkte sind:
   — Das Erkennen von Marktlücken, die rasche Anpassungsfähigkeit und Beweglichkeit an die Erfordernisse der Mode.
   — Unsere Betriebe müssen zur Erreichung dieser Wendigkeit noch überblickbar und dynamisch geführt sein.
   — Es stellt sich damit die Frage der optimalen Betriebsgrösse für den gesamteuropäischen Absatzraum.
7. Will die Textilindustrie im internationalen Konkurrenzkampf bestehen, muss sie sich selbst unter sich in einer vernünftigen Art und Weise koordinieren und vor allem zu ihrem eigenen Nutzen eine gegenseitige Konkurrenzierung auf dem weltweiten Markt ausschalten.»

Die Versammlung der Aktionäre, unter dem Vorsitz von VR-Präsident Dr. h. c. K. Hess, genehmigte einstimmig alle Geschäfte.